

Friedenserziehung in der frühen Kindheit, um Mobbing zu verhindern

IO3 – Methodensammlung pädagogischer Angebote

Inhalt - Konfliktlösung

Kulturelle Vielfalt	Seite 1
Mut und Tapferkeit	Seite 6
Respekt	Seite 12
Sicherheit	Seite 15
Toleranz	Seite 19
Dialog	Seite 25
Empathie	Seite 29
Geschlechtergerechtigkeit	Seite 35

Alle pädagogischen Angebote sind lizenziert als:



Unter dieser Lizenz können Benutzer:

Teilen – das Material in einem beliebigen Medium oder Format teilen und weiterverbreiten

Anpassen – remixen, transformieren und auf dem Material aufbauen

Wir als Lizenzgeber können diese Freiheiten nicht widerrufen, solange die Benutzer die Lizenzbedingungen einhalten.

Die wichtigsten Bedingungen dieser Lizenz sind die folgenden:

Namensnennung – Benutzer müssen eine angemessene Nennung angeben, einen Link zur Lizenz bereitstellen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Benutzer können dies auf jede angemessene Weise tun, jedoch nicht in einer Weise, die darauf hindeutet, dass der Lizenzgeber sie oder ihre Verwendung befürwortet.

Nicht kommerziell – Benutzer dürfen das Material nicht für kommerzielle Zwecke verwenden.

ShareAlike – Wenn Benutzer das Material remixen, transformieren oder darauf aufbauen, müssen sie ihre Beiträge unter derselben Lizenz wie das Original verteilen.



Haftungsausschluss

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Eine Reise um die Welt



ALTER	5 – 6 Jahre
WERT	Kulturelle Vielfalt
MATERIALIEN	Kindgerechte Weltkarte, Papier, Stifte, Schere um Pässe und Reisetagebücher zu basteln, alten Koffer, Objekte, die mit den behandelten Kulturen in Verbindung stehen
DAUER	Die Reise kann länger oder kürzer gestaltet werden, je nachdem wie viel Zeit zur Verfügung steht. Z.B. eine Woche mit einem Reiseziel pro Tag.
GRUPPENGROSSE	Bis zu 20 Kinder
ZIELE	Den Spaß am Entdecken anderer Kulturen, durch kindgerechtes Wissen über andere Kulturen, vermitteln. Einen Eindruck von der Vielfalt unserer Welt erfahren, durch sinnliche Erfahrung und Gespräch. Einbezug der Kinder durch Projekt Co-Design und aktive Teilhabe.
METHODIK	Experimentelles Lernen
AUTHOR	Dagmar Höhn, Ev. Kindergarten „Arche Noah“ der Heiland – Kirche Bonn



Urheberrechte ©: Materialien dürfen verwendet werden in Übereinstimmung mit:
Creative Commons Nicht-kommerzielle Share-Alike-Lizenz

Haftungsausschluss

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



SCHRITTWEISE UMSETZUNG

Projektkonzept und Ziele:

Kennenlernen der Vielfalt der Welt durch sinnliche Eindrücke und Austausch. "Reisetagebuch" und "Reisepass" basten. Die Kinder erhalten immer einen Stempel, ein Foto oder eine andere Erinnerung in ihren Reisepass für die Länder, in die sie reisen. So kann jeder die Weltreise nachverfolgen durch Fotos und Aktivitäten.

Hinweis: Die unten genannten Länder und verwandten Aktivitäten sind nur Beispiele und können je nach Situation, Interessen, Reiseerfahrungen, Altersgruppe, vorhandenen Materialien oder Herkunft der Teilnehmenden variieren oder ergänzt werden.

Alle Beispiele können je nach Alter, Wortschatz und Fähigkeit der Gruppe geändert und vereinfacht werden.

Eine andere Variante kann darin bestehen, Länder zu bereisen, aus denen die Eltern der Kinder emigriert sind. Auf diesem Weg können Familien / Eltern einbezogen werden, indem sie von zu Hause aus Material, Bilder, Spiele, Essen usw. zur Verfügung stellen.

Schritt 1)

Der/die Erzieher/in sagt den Kindern, dass sie gemeinsam eine Weltreise machen werden und dass sie entscheiden können, wohin sie wollen. Die Kinder sitzen um eine kinderfreundliche Weltkarte herum und erzählen, was sie sehen. "Ich sehe was, was Du nicht siehst" kann hier z.B. gespielt werden.

Schritt 2

Die Kinder planen ihre Reise.

Mögliche Fragen: Womit kann man reisen? Wohin wollt ihr reisen?

Die Kinder haben immer neue Ideen und Fragen zu den verschiedenen Ländern.

Schritt 3

Für jedes neue Land werden typische Gegenstände, Fotos, Kleidung etc. in einen alten Koffer gepackt. (Muss vorbereitet werden. Statt Gegenständen kann man auch Fotos von Gegenständen nutzen.) Dies stimuliert die Neugier der Kinder und dient als Sprachanlass.

Schritt 4

Reisevorbereitungen: Kinder basteln einen Reisepass in den sie für jedes besuchte Land einen Stempel bekommen. Ein Reisetagebuch kann mit Bildern selbst beklebt oder bemalt werden.

Mögliche Fragen: Was sind Grenzen und wozu sind sie gut?



Schritt 5

Reise. Es kann ein Tag pro Land sein, aber auch eine ganze Woche, je nach Interesse und Aktivitäten. Z.B. Afrika: 1. Tag afrikanischer Tanz, 2. Tag afrikanisches Essen, 3. Tag - Tiere in Afrika usw.

Die unten genannten Beispiele dienen nur der Inspiration und können nach Belieben geändert werden. Hier gibt es weitere Anregungen: <https://www.kinderweltreise.de/>

1. Ziel - Arktis/Inuit

Gegend auf der Weltkarte suchen, Bilder ansehen

Iglu bauen

Inuit Kinderspiele

arktische Tiere

2. Ziel - Amerika/USA/Canada

Flagge malen

englische Wörter lernen

Wolkenkratzer bauen

Pancakes backen

Spiele der Ureinwohner

3. Ziel - Afrika

ein afrikanisches Dorf bauen (auch in Afrika gibt es Großstädte mit Wolkenkratzern, hier soll keinesfalls ein Bild von Rückständigkeit vermittelt werden. Es geht lediglich um das Kennenlernen von andersartigen Lebensweisen)

Bananenbrot backen

Trommeln

afrikanische Spiele und Lieder

afrikanische Tiere

Wüste

4. Ziel - Ägypten

Pyramiden bauen

Spiele, z.B. Mumienspiel

Hieroglyphen

Verkleiden

5. Ziel - Australien

Aboriginies: Punkt-Malerei, Traumzeitgeschichten, Boomerang bauen

Uluru

Schafe

Australische Kinderspiele



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



6. Ziel - China

mit Stäbchen essen
Fächer herstellen
Porzellan bemalen
Drachentanz
chinesische Zeichen
Tangram
chinesische Kinderspiele

7. Ziel - Indien

mit Hennafarbe malen
Bilder ansehen
Tiere in Indien

8. Ziel - Russland

Matroschka basteln
Tee aus dem Samowar
russische Märchen

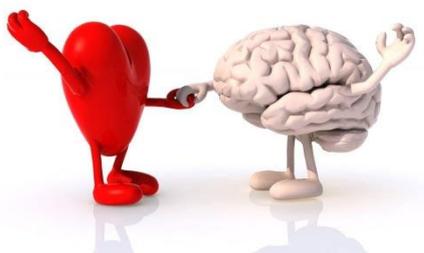




Auswertung

BEOBACHTETES VERHALTEN	JA	NEIN	KOMMENTARE
Die Kinder verstehen, dass die Welt aus verschiedenen Orten mit unterschiedlichen Kulturen, Tieren, Landschaften besteht.			
Die Kinder interessieren sich für andere Länder und Kulturen und wollen mehr darüber wissen.			
Die Kinder nehmen kulturelle Unterschiede als positive Bereicherung wahr.			
Die Kinder verstehen, dass, obwohl kulturelle Unterschiede existieren, alle Menschen gleich sind.			

Frieden ist nicht Einheit in Ähnlichkeit, sondern Einheit in Vielfalt, im Vergleich und in der Versöhnung von Unterschieden. - Michail Gorbatschow.



Tipps und Hinweise zur Selbstfürsorge für Pädagogen:

Es geht nicht um Sie. Vermeiden Sie es, leere Schülergesichter als uninteressiert oder wütend zu interpretieren. Denken Sie daran, sich auf das Lernen der Schüler zu konzentrieren, anstatt dass Sie perfekt abschneiden.

Wir sind so mutig wie Maria, die Astronautin



ALTER	5 – 6 Jahre
WERT	Mut und Tapferkeit
MATERIALIEN	Bilder von Astronauten, Mond und Sternen. Zusätzlich können den Kindern auch Bilder von einem schwebenden Astronauten, einem Raumschiff oder dem Kosmos gezeigt werden.
DAUER	45 Minuten
GRUPPENGROSSE	Bis zu 25 Kinder
ZIELE	Fördern des Verständnisses der Kinder für Mut als Wert mithilfe von Rollenspielen .
METHODIK	Erzählung, Gespräch, Beobachtung
AUTHOR	Innovation Training Center



Urheberrechte ©: Materialien dürfen verwendet werden in Übereinstimmung mit:
Creative Commons Nicht-kommerzielle Share-Alike-Lizenz

Haftungsausschluss

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



SCHRITTWEISE UMSETZUNG

Mut zu haben bedeutet, dass Kinder mutig sein werden, wenn sie neuen Erfahrungen, schwierigen Situationen und/oder gefährlichen Situationen begegnen. Mut kann auch bedeuten, aufgrund starker moralischer Überzeugungen standhaft zu sein. In beiden Fällen kann es zu Gefühlen von Sorge, Angst oder Beunruhigung kommen.

Überlegungen zum Alter:

Fünf- bis Sechsjährige befolgen wahrscheinlich Anweisungen, um Belohnungen zu erhalten, Bestrafungen zu vermeiden oder eine Autoritätsperson zufriedenzustellen. Sie sind emotional an Eltern und Lehrer gebunden und sehnen sich nach Anerkennung. Daher sind sie in der Regel bereit, das zu tun, was Erwachsene von ihnen verlangen, und alles zu glauben, was Erwachsene sagen; es sei denn, die Erwachsenen haben sich als unzuverlässig erwiesen. Kinder in diesem Alter lernen immer noch durch Beobachtungen. Deshalb ist es wichtig, gute Beispiele für mutiges Verhalten im Gruppen-/ Klassenverband zu haben. Sie können z. B. einleitende einfache Aktivitäten in der Gruppe/Klasse durchführen: Rollenspiel, dass der/die Unterrichtende Geld findet: Behältst du es oder suchst du den Besitzer? Unterstützen Sie die Kinder dabei, ihre Gefühle zu formulieren, während sie Situationen untersuchen, mögliche alternative Reaktionen in Betracht ziehen, die Konsequenzen jeder Reaktion besprechen, eine Handlungsmöglichkeit auswählen und die Ergebnisse bewerten.

Schritt 1)

Lesen Sie den Kindern eine Geschichte über ein Mädchen vor: MARIA.

In einem fernen Land, wo der Fluss Tajo zwischen Birkenwäldern fließt, lebte ein langhaariges Mädchen namens Maria, das von klein auf den Mond und seine kleinen Schwestern, die Sterne, besuchen wollte.

Maria war frech und sehr aktiv, aber manchmal war sie sehr, sehr still, legte sich auf den Boden und schaute in den Himmel, wo sie nachts den Mond und Tausende von glänzenden Sternen sehen konnte.

Maria schaute sehr aufmerksam auf die Wolken, denn nach dem, was ihr Großvater ihr erzählt hatte, waren sie Schaumstoff oder Baumwollvorhänge, hinter denen der Mond und die Sterne ihr Haus hatten. Und mit leiser Stimme, damit sie niemand hören konnte, sagte sie lächelnd zu ihnen:

Ja, schöner Mond... ja, schöne Sterne, zwinkert mir nicht mehr zu, gebt mir keine Zeichen mehr. Bald, sehr bald, werde ich euch besuchen! Ameise und Schmetterling: "Es ist nicht so viel Platz für dich, aber komm rüber, wir quetschen uns so, dass du reinpassen kannst!"

Und eines schönen Tages fuhr Maria in einem schnellen Raumschiff in den Weltraum, lachend und singend.

Maria sah so viele schöne Dinge: blaue Meere, grüne Wälder, große Berge und Flüsse... und der große Fluss Tajo, der sich von ihr verabschiedete.

Aber plötzlich, als sie sehr, sehr weit oben war, so weit oben, dass sie fast die Sterne berühren konnte, fiel Maria aus ihrem Bett.

Ja, wie ihr euch jetzt vorstellen könnt: Maria hatte geträumt!

Plötzlich war alles verschwunden und Maria war sehr enttäuscht.



Ihre Mutter kam und legte sie ins Bett und flüsterte ihr liebevoll ins Ohr:

Wenn du groß bist, wirst du eine Astronautin sein: aber um eine Astronautin zu sein, musst du sehr mutig sein. Schlaf meine Kleine! Morgen werden wir wieder über mutige Menschen sprechen.

Fragen Sie die Kinder, ob ihnen die Geschichte gefallen hat. Fragen Sie sie, warum sie glauben, dass Marias Mutter ihr gesagt hat, dass sie über mutige Menschen sprechen werden.

Schritt 2

In diesem Schritt stellen Sie den Kindern mutige und tapfere Menschen vor: solche, die entschlossen und mutig handeln, auch wenn sie ein bisschen Angst haben.

Fahren Sie mit dem Beispiel Astronauten fort: in den Kosmos zu reisen ist eine ziemlich Herausforderung und Astronauten sind sehr mutige Menschen, weil sie ihr Leben riskieren, um den Kosmos zu erforschen, der ein sehr weit entfernter Ort ist: einige von ihnen haben sogar den Mond erreicht!

Um in den Weltraum zu reisen, müssen die Astronauten spezielle Anzüge tragen. Sie müssen Sauerstoff, Wasser und Nahrung in das Raumschiff mitnehmen, denn dort, wo sie hinreisen, gibt es weder Wasser, Nahrung noch Sauerstoff zum Atmen. Es ist eine sehr gefährliche Reise.

Sie müssen ein hartes Training absolvieren, um in einem Raumschiff leben zu können, denn wenn die Rakete unseren Planeten verlässt, fangen die Astronauten an, wie eine Feder in der Luft zu schweben.

Zeigen Sie zu jeder beschriebenen Situation passende Bilder oder zeigen Sie Videos.

Erinnert euch, dass Marias Mutter ihr sagte, dass man eine mutige junge Frau sein muss, um Astronautin zu werden. Das ist wahr, aber es ist auch eine sehr spannende, hilfreiche und schöne Reise, denn auch dank des Mutes der Astronautin kennen wir heute den Kosmos und das Universum viel besser!

Fragen Sie die Kinder:

Sind die AstronautInnen mutig? Und warum?

Würden ihr gerne ein Astronaut/ eine Astronautin sein?

Wie nennen wir die Menschen, die große Herausforderungen meistern?





Zu diesem Thema empfiehlt sich die Buchreihe "Little People, Big Dreams"

"..erzählt von den beeindruckenden Lebensgeschichten großer Menschen: Jede dieser Persönlichkeiten, ob Künstlerin, Pilotin oder Wissenschaftler, hat Unvorstellbares erreicht. Dabei begann alles, als sie noch klein waren: mit großen Träumen."

https://www.suhrkamp.de/little-people-big-dreams_1527.html

Schritt 3

Erzählen Sie nun den Kindern von Ihrer Angst oder Ängsten (Spinnen, dunkle Räume, Höhen...etc.) und laden Sie einige 3-4 freiwillige Kinder ein, über ihre Ängste zu sprechen:

Wovor fürchtet ihr euch?

Widmen Sie sich auch denjenigen, die noch nicht gesprochen haben, und fragen Sie sie:

Was möchtest du gerne tun, was du noch nicht getan hast?

(als Beispiel: einen Berg besteigen, Ski fahren, ein ausgefallenes Gericht essen...usw.)

Schritt 4

Sagen Sie den Kindern nun: Manchmal geht es bei Mut darum, das Ängstigende zu tun, über das wir vorher gesprochen haben, und manchmal geht es darum, das Richtige zu tun.

Nehmen wir an, ihr seid in einem Ferienlager und einige der älteren Kinder schlagen vor, einen Gruselfilm zu sehen.

Fragen Sie die Kinder:

Glaubt ihr, dass es mutig ist, den Film zu sehen?

Fühlt es sich richtig an?

Zu etwas "Nein" zu sagen, das sich nicht richtig anfühlt, ist eines der mutigsten Dinge, die wir Menschen tun können. Erklären Sie den Kindern, dass es drei Anhaltspunkte gibt, die ihnen helfen können, den Durchblick zu behalten und die richtige Entscheidung zu treffen:

Wird es eine wichtige Regel brechen?

Wird es jemanden verletzen?



Fühlt es sich für dich richtig an?

Die Entscheidung, ob etwas richtig oder falsch ist, ist der erste Schritt. Der nächste Teil - und das ist der knifflige Teil - ist, einen sicheren Ausweg zu finden. Es ist nicht immer leicht, "Nein" zu sagen, hier ist der Mut gefragt.

Einige Möglichkeiten könnten sein:

1. Weggehen und sagen, dass man etwas anderes zu tun hat,

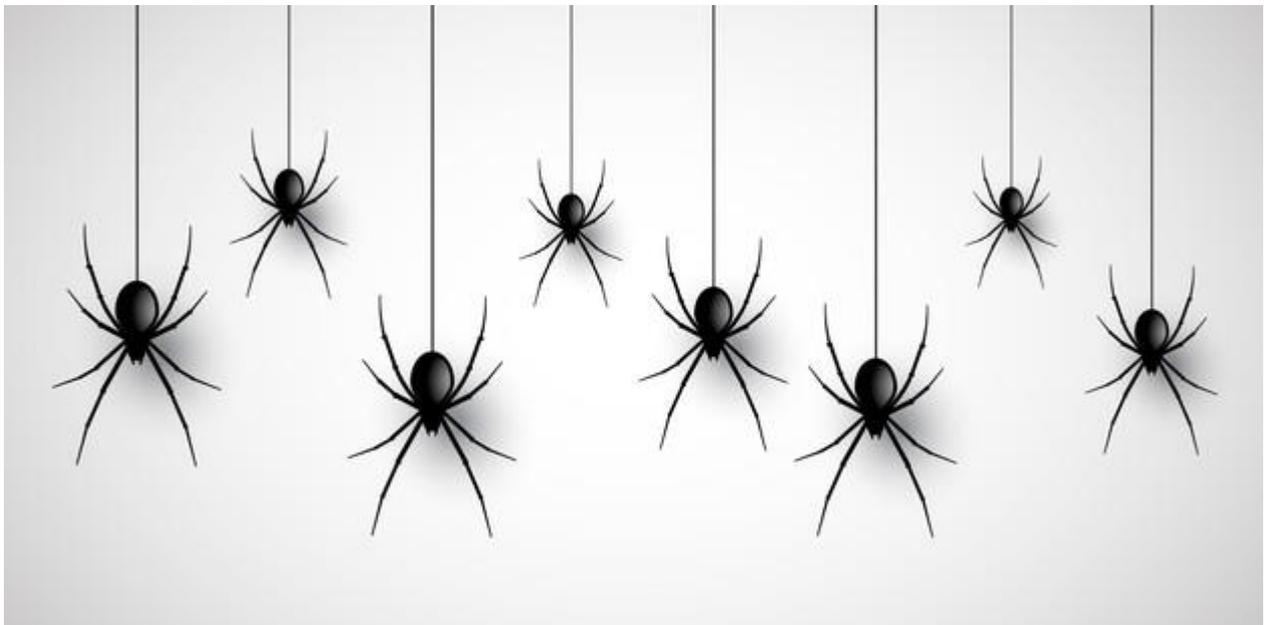
Vorschlagen, stattdessen etwas anderes zu tun (einen anderen Film zu sehen?),

3. Einem Elternteil die Verantwortung zuschieben (meine Mutter/mein Vater hat gesagt, dass ich keine Filme sehen darf, die für ältere Kinder freigegeben sind),

4. Ich werde mich heute auf keinen Fall in Schwierigkeiten bringen: nein,

5. Einen Witz machen ("Das ist den Ärger doch nicht wert!").

Wenn euch also vorgeschlagen wird, einen Gruselfilm zu sehen: Was würdet ihr tun?



Bildverweise:

Raumschiff: https://www.freepik.com/free-vector/modern-spaceship-background-with-flat-design_2788041.htm#page=1&query=spaceship&position=3

Astronaut: https://www.freepik.com/free-vector/cute-astronaut-super-hero-cartoon-vector-icon-illustration-science-technology-icon_10411826.htm#page=1&query=astronaut&position=2

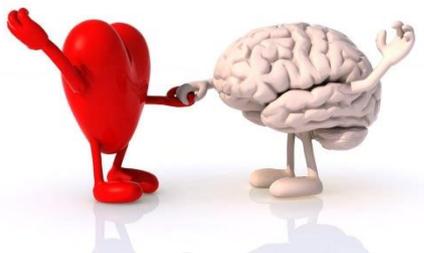
Spinnen: https://www.freepik.com/free-vector/halloween-banner-design-with-hanging-spiders_10412422.htm#page=1&query=scary&position=331. Ziel - Arktis/Inuit



Auswertung

BEOBACHTETES VERHALTEN	JA	NEIN	KOMMENTARE
Die Kinder konnten anhand der Geschichte die Bedeutung von Tapferkeit verstehen.			
Die Kinder wussten, wie sie ihre Ängste und etwas Neues, das sie gerne tun würden, ausdrücken können.			
Die Kinder beantworteten die Frage aus Schritt 3 richtig (wenn euch vorgeschlagen wird, einen Gruselfilm zu sehen: was würdet ihr tun?).			
Die Kinder benötigten Hilfe bei der Beantwortung der Fragen.			

Ich lernte, dass Mut nicht die Abwesenheit von Angst ist, sondern der Triumph über sie. Der mutige Mann ist nicht derjenige, der keine Angst hat, sondern derjenige, der diese Angst besiegt. – Nelson Mandela.



Tipps und Hinweise zur Selbstfürsorge für Pädagogen:

Atmen. Sich auf das Ein- und Ausatmen zu konzentrieren, kann Sie entspannen und überall durchgeführt werden. Atmen Sie bis drei durch die Nase ein und lassen den Atem bis drei durch den Mund wieder los. Langsamer zu werden und sich eine Minute Zeit zu nehmen, um einfach nur zu atmen, kann helfen, Sie in einen ruhigeren emotionalen Zustand zu versetzen. Versuchen Sie, eine Minute jeder Stunde damit zu verbringen, sich einfach auf Ihre Atmung zu konzentrieren und auf nichts anderes, und Sie werden vielleicht überrascht sein, wie viel besser Sie sich fühlen.

Der Löwe und die Maus



ALTER	3 – 6 Jahre
WERT	Respekt
MATERIALIEN	Bühnenrequisiten für die Nachstellung der Geschichte. Es kann alles sein, was zur Verfügung steht, lassen Sie die Kinder mitentscheiden, was sie brauchen und verwenden möchten.
DAUER	30 bis 45 Minuten
GRUPPENGROSSE	Bis zu 15 Kinder
ZIELE	Erkennen und Respektieren der Bedürfnisse und Werte anderer Entwicklung von Selbstvertrauen durch aktive Teilnahme am Spiel Erkennen, dass Menschen Respekt verdienen, unabhängig von ihren Eigenschaften.
METHODIK	Geschichten erzählen, Theater spielen
AUTHOR	Äsop



Urheberrechte ©: Materialien dürfen verwendet werden in Übereinstimmung mit:
Creative Commons Nicht-kommerzielle Share-Alike-Lizenz

Haftungsausschluss

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



SCHRITTWEISE UMSETZUNG

Schritt 1)

Geschichtenerzählen

Es lebte einmal ein Löwe, der den Wald beherrschte. Eines Tages, nachdem er seine Mahlzeit gegessen hatte, schlief der Löwe unter einem Baum. Eine kleine Maus sah ihn und dachte, es würde Spaß machen, mit ihm zu spielen. Sie begann, auf dem schlafenden Löwen auf und ab zu laufen. Sie lief am Schwanz hoch und rutschte an ihm herunter. Der Löwe erwachte wütend mit einem lauten Brüllen. Er packte die Maus mit seiner riesigen Pranke. Die Maus zappelte und strampelte, konnte sich aber nicht befreien. Der Löwe öffnete sein großes Maul, um sie zu verschlingen. Die Maus war sehr verängstigt. "Oh König, ich habe große Angst. Bitte, friss mich nicht! Vergib mir dieses Mal. Bitte, lass mich gehen! Ich werde es nie vergessen und vielleicht kann ich dir eines Tages helfen." Der Löwe war so amüsiert von der Idee, dass die Maus ihm helfen könnte, dass er seine Pranke öffnete und sie gehen ließ. "Ich danke dir, König! Ich werde deine Freundlichkeit nie vergessen." "Du hast Glück, mein Freund, dass ich gerade gegessen habe. Nun geh, aber leg dich nicht mehr mit mir an."

Ein paar Tage später streifte der Löwe durch den Dschungel. Jäger haben eine Falle aufgestellt, um den Löwen zu fangen. Die Jäger versteckten sich hinter einem Baum und warteten darauf, dass der Löwe sich der Falle näherte. Als er das tat, zogen die Jäger die Seile und fingen ihn im Netz. Der Löwe begann laut zu brüllen und versuchte zu entkommen, aber die Jäger befestigten das Netz und der Löwe hing gefangen im Netz über dem Boden. Sie gingen zurück ins Dorf, um einen Wagen zu holen, um den Löwen zu transportieren. Der Löwe brüllte immer noch laut. Alle Tiere, auch die Maus, hörten das Brüllen. "Der König ist in Schwierigkeiten, ich muss mich revanchieren." dachte die Maus.

Bald erreichte sie den Löwen. "Mach dir keine Sorgen, mein König. Ich werde dich befreien." Die Maus kletterte an der Falle hoch und benutzte seine scharfen kleinen Zähne, um die Seile durchzubeißen. Schließlich war der Löwe aus der Falle befreit. Der Löwe erkannte, dass auch eine kleine Maus eine große Hilfe sein kann. "Danke, Maus, du hast das Leben des Königs gerettet. Ich werde dich nie wieder in Not bringen. Lebe glücklich in meinem Wald." "Danke, König. Mach's gut. Wir sehen uns bald wieder." "Wo willst du hin? Willst du nicht auf mir spielen und meinen Schwanz herunterrutschen?" Die Maus begann, auf seinen Rücken zu springen und seinen Schwanz hinunterzurutschen. Nach einer Weile kamen die Jäger mit einem großen Wagen zurück, um den Löwen zu holen. Der Löwe und die Maus sahen sie und rannten auf sie zu. Der Löwe gab ein großes Brüllen von sich. Die Jäger erschreckten sich und rannten zurück in ihr Dorf. Der Löwe und die Maus wurden Freunde für alle Zeiten.

Fazit: Auch scheinbar schwache und unbedeutende Lebewesen können einen wichtigen Beitrag leisten; deshalb sollte man auch ihnen mit Respekt begegnen.

Schritt 2

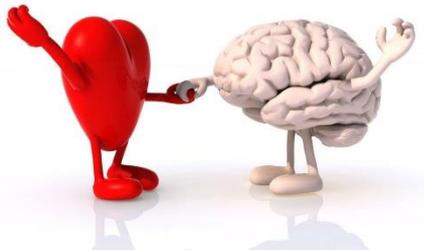
Spielen Sie die Geschichte mit den Kindern. Lassen Sie sie in verschiedene Rollen schlüpfen und sich abwechseln. Lassen Sie die Kinder überlegen, welche Requisiten sie brauchen und was bereits vorhanden ist (für Käfig und Seile).



Auswertung

BEOBACHTETES VERHALTEN	JA	NEIN	KOMMENTARE
Die Kinder nehmen aktiv am Rollenspiel teil.			
Die Kinder verstehen, dass jeder Mensch Respekt verdient, egal wie groß er ist.			
Die Kinder verstehen, dass der Unterschied nicht mit dem Wert verbunden ist.			
Die Kinder verstehen, dass Verschiedenheit respektiert werden muss.			

Eine Voraussetzung für Frieden ist der Respekt vor dem Anderssein und der Vielfalt des Lebens. – Dalai Lama.



Tipps und Hinweise zur Selbstfürsorge für Pädagogen:

Stühle zählen. Rhythmisches Zählen hilft, Ihren Adrenalinpiegel besser zu regulieren.

Folge mir



ALTER	3 – 6 Jahre
WERT	Sicherheit
MATERIALIEN	Stühle, Augenbinde.
DAUER	30 Minuten
GRUPPENGROSSE	10 Kinder
ZIELE	Alltagssituationen benennen, in denen man sich ängstlich fühlt Alltagssituationen benennen, in denen man sich sicher fühlt Erkunden der Möglichkeiten, die man hat, um sich sicher zu fühlen.
METHODIK	Experimentelles Lernen
AUTHOR	Petit Philosophy



Urheberrechte ©: Materialien dürfen verwendet werden in Übereinstimmung mit:
Creative Commons Nicht-kommerzielle Share-Alike-Lizenz

Haftungsausschluss

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der
Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin
enthaltenen Angaben.



SCHRITTWEISE UMSETZUNG

Schritt 1)

Bereiten Sie eine Augenbinde vor und teilen die Gruppe paarweise ein. Nachdem ein Kind eines Paares die Augenbinde angelegt bekommen hat, organisieren Sie die Stühle (oder auch andere geeignete Gegenstände) als Hindernisse im Raum. Legen Sie zudem eine Start- und eine Ziellinie fest.

Schritt 2

Das zweite Kind eines Paares muss seinen Partner mit verbundenen Augen durch die Hindernisse führen, indem es seine Hand hält und bei Bedarf auch Sprachanweisungen gibt. Das Ziel ist es, eine Ziellinie zu erreichen, ohne die Hindernisse zu berühren.

Hinweis: Je nach Fähigkeit und verbalen Fähigkeiten der Kinder kann die Führung ohne Halten einer Hand durchgeführt werden - nur mit lauten und klaren Anweisungen (z. B.: Stopp, links - rechts abbiegen, langsamer werden, vorwärts gehen usw.).

Schritt 3

Anschließend tauschen die Kinder die Rollen, so dass aus dem Begleiter ein Geführter wird. Wenn ein anderes Kind die Augen verbunden hat, ordnen Sie die Stühle neu an, um einen anderen Weg vom Start zum Ziel zu schaffen.

Schritt 4

Dieser Schritt ist optional, je nach Zeit und Konzentration der Kinder. Er kann auch am Folgetag durchgeführt werden.

Der Moderator verbindet einem Kind die Augen und stellt mit Hilfe der anderen Kinder die Stühle als Hindernisse von Anfang bis Ende um (es muss kein linearer Weg sein).

Diesmal führen alle Kinder in der Gruppe nacheinander das Kind mit den verbundenen Augen. Das bedeutet, dass ein Kind anfängt zu führen, indem es den Freund mit den verbundenen Augen an der Hand hält und nach ein oder zwei Hindernissen übernimmt das zweite Kind die Führung und so weiter. Der Führungswechsel sollte schweigend und ohne verbale Anweisungen erfolgen, so dass das Kind mit verbundenen Augen nicht weiß, wer es in diesem Moment führt.

Ziel ist es ebenfalls, die Ziellinie zu erreichen, ohne die Hindernisse zu berühren.

Schritt 5

In einer gemeinsamen Diskussion reflektiert die ganze Gruppe die vorherige Aktivität. Sie können dabei folgende Fragen einfließen lassen:

- Hat euch die Aktivität gefallen? Warum ja oder nein?
- War es schwieriger zu leiten oder zu folgen? Und warum?
- Als ihr mit einer Augenbinde gefolgt seid, habt ihr euch sicher gefühlt?
- Habt ihr euch beim Führen sicher genug gefühlt, den Partner sicher zu leiten?



- Wer oder was gibt euch im wirklichen Leben ein sicheres Gefühl (zum Beispiel: eine Person, ein Raum, ein Haustier usw.)?
- Hattest du Angst, weil du nicht wusstest, wohin du gehst?
- Fühlst du dich manchmal im wirklichen Leben ängstlich?
- Was macht euch Angst?
- Was tun ihr, wenn ihr euch ängstlich fühlt?

Wenn der Schritt 4 mit umgesetzt worden ist, können Sie zudem noch folgende Fragen stellen:

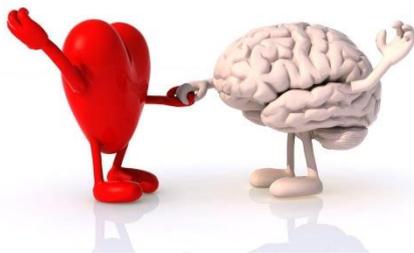
- Hast du den Unterschied beim Geführt werden gespürt?
- Wie hast du dich gefühlt, wenn du nicht wusstest, wer dich als nächstes führt?
- Wie fühlst du dich, wenn du keine Kontrolle über deinen nächsten Schritt hast?
- Hast du all deinen Freunden vertraut, dass sie dir helfen werden, um dich sicher ins Ziel zu bringen?
- Hat es dir gefallen, wenn du schneller oder langsamer gelaufen bist? Warum?



Auswertung

BEOBACHTETES VERHALTEN	JA	NEIN	KOMMENTARE
Die Kinder haben sich interessiert an der Aufgabe gezeigt.			
Die Kinder waren in der Lage, ihre Partner sicher um die Hindernisse herumzuführen.			
Sie konnten sich mit dem Thema Sicherheit auseinandersetzen.			
Die Kinder konnten sich im Gruppengespräch ausdrücken.			
Kinder erforschten, wann sie sich im Alltag ängstlich oder sicher fühlen.			

Ohne Zweifel keine Sicherheit. – Jüdisches Sprichwort.



Tipps und Hinweise zur Selbstfürsorge für Pädagogen:

Stress kann dazu führen, dass sich alles dringend anfühlt, was es schwer macht, zu entscheiden, was als nächstes zu tun ist. Treten Sie aus dem Strudel heraus, indem Sie lange genug stillsitzen, um einen tiefen Atemzug zu nehmen, ein und aus. Dann fragen Sie: Was brauche ich jetzt am meisten?

Gleich und doch verschieden



ALTER	3 – 6 Jahre
WERT	Toleranz
MATERIALIEN	Handspiegel, Merk Malkarten und Merkmaltabellen, ein Wollknäuel
DAUER	25 Minuten
GRUPPENGROSSE	10 bis 15 Kinder
ZIELE	Erkennen und Verstehen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede Innerhalb einer Gruppe von Kindern. Den anderen zuhören, sie sehen und sich einfühlen. Verstehen, warum es sehr wichtig ist, tolerant zu sein.
METHODIK	Dialog, Gesprächsrunde, Spiele
AUTHOR	PRSC



Urheberrechte ©: Materialien dürfen verwendet werden in Übereinstimmung mit:
Creative Commons Nicht-kommerzielle Share-Alike-Lizenz

Haftungsausschluss

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



SCHRITTWEISE UMSETZUNG

Schritt 1)

Laden Sie die Kinder dazu ein, sich in einem Sitzkreis zusammenzufinden und beginnen die Gesprächsrunde mit folgenden Fragen:

- Welche Gemeinsamkeiten haben wir? (Der menschliche Körper ist derselbe. Wir haben alle zwei Arme, zwei Beine, einen Hals und eine Nase usw.)
- Was macht uns anders? (Haare, Augen, Hautfarbe, Größe, Geschlecht).

Erklären Sie nun den Kindern, dass Menschen in ihrem Aussehen ähnlich und unterschiedlich sein können. Nun verteilen Sie an die Kinder die Handspiegel und bitten Sie sie, sich selbst genau anzuschauen und die Haar-, Augen- und Hautfarbe zu untersuchen.

Danach sollen sich die Kinder ihre Freunde genau ansehen, welche Farbe haben ihre Augen und ihre Haare, welche Form hat ihre Nase? Bitten Sie die Kinder, aufzustehen, und ihre Körpergrößen miteinander zu vergleichen. Überlegen Sie, wer der/die Größte und wer der/die Kleinste ist.

Schritt 2

Spiel "Platztausch"

Materialien: Merkmalkarten. (Die Karten visualisieren das Spiel, es kann aber auch ohne sie gespielt werden. Die Karten müssen für das Spiel ausgeschnitten werden).

Die Kinder sitzen im Kreis. Zeigen Sie den Kindern eine der Merkmalkarten und sagen: "die Kinder mit blonden Haaren wechseln den Platz", "nur die Jungen wechseln den Platz", "die Kinder, die eine Brille tragen, wechseln den Platz", "die Kinder mit blauer Augenfarbe wechseln den Platz", "die größten Kinder wechseln den Platz".

Die Aktivität wird fortgesetzt, bis alle äußeren Merkmale aufgezählt worden sind.

Schritt 3

Kommen Sie wieder im Kreis zusammen und zeigen Sie den Kindern die Merkmaltabelle.

Folgende Aufgabe wird nun den Kindern gestellt: Zählen Sie gemeinsam mit den Kindern, wie viele Kinder in der Gruppe sind. Danach werden mithilfe folgender Fragen die Anzahl der Kinder mit den jeweiligen Merkmalen in die Merkmaltabelle geschrieben:

Wie viele Jungen und Mädchen mit dunkler Hautfarbe gibt es?

- Wie viele Jungen und Mädchen mit hellem Teint gibt es?
- Wie viele Jungen und Mädchen haben blonde Haare?
- Wie viele Jungen und Mädchen haben rote Haare?
- Wie viele Jungen und Mädchen haben braune oder schwarze Haare?
- Wie viele Jungen und Mädchen haben grüne, braune, blaue Augen?
- Fragen nach Größe und Brillenträgern.

Nachdem sie die Tabelle ausgefüllt haben, können die Kinder darüber sprechen, wie unterschiedlich sie sind, aber gleichzeitig auch ähnlich. (Kinder können noch mehr äußere Merkmale finden). Einige unserer



äußeren Merkmale überschneiden sich, einige sind unterschiedlich. Besprechen Sie weiter, dass sich Menschen auch in ihrem Charakter und ihren Hobbys unterscheiden.

Das Zusammensein ist sehr wichtig, um zu lernen, Freundschaften zu schließen, andere zu akzeptieren, zu teilen und sich nicht zu ärgern.

Fragen Sie die Kinder, was es für sie bedeutet, freundlich zu sein.

Schritt 4

Laden Sie nun die Kinder ein, das Netzspiel zu spielen. Dieses Spiel wird ihnen helfen zu verstehen, dass wir alle mehr gemeinsam haben als dass wir verschieden sind.

Das Spiel wird helfen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu stärken und zu erkennen, dass wir trotz unterschiedlicher Kulturen und/oder Sprachen mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede haben.

Für dieses Spiel wird das Wollknäuel benötigt.

Bitten Sie die Kinder, sich in einen Kreis zu setzen. Fragen Sie sie, was sie am liebsten mögen. Ein Kind, das das Wollknäuel in der Hand hält, sagt zum Beispiel, was seine Lieblingspeise ist.

Alle Kinder in der Gruppe, die das gleiche Essen mögen, sind eingeladen, ihre Hände zu heben.

Das Kind, das das Ende des Fadens in der Hand hält, wirft das Knäuel dem Kind zu, das die Hand gehoben hat, usw. So wird ein Netz gemeinsamer Hobbys/Vorlieben gestrickt.

Weitere Fragen an die Kinder können sein, welches Spiel sie am liebsten spielen, was ihr Lieblingsspielzeug ist, was sie zu Hause am liebsten machen, usw.

Wählen Sie die Fragen je nach Bedürfnissen und Alter der Kinder aus.

Es wird ein Netz aus dem Wollfaden gestrickt. Die Kinder müssen den Faden nicht unbedingt in den Händen halten, sie können ihn auch auf den Boden legen. Dieses Spiel kann auch im Freien gespielt werden, dann kann statt des Fadens das Netz mit Straßenkreide gezeichnet werden. Am Ende des Spiels können wir feststellen, dass wir uns alle ähnlich sind und durch gemeinsame Interessen verbunden sind.



Merkmalkarten:



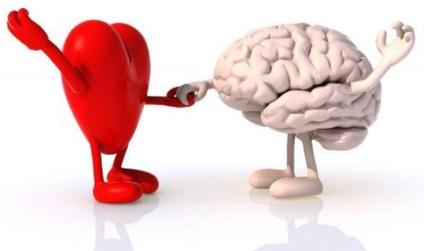




Auswertung

BEOBACHTETES VERHALTEN	JA	NEIN	KOMMENTARE
Die Kinder haben erkannt, dass trotz aller Unterschiede im Aussehen, in den Interessen und im Charakter, jeder Mensch respektvoll und mit Toleranz behandelt werden muss.			
Die Kinder brauchen noch Zeit, um sich neue Gewohnheiten anzueignen, die ein tolerantes Verhalten ermöglichen..			
Sie brauchen noch Hilfe, um Ihre eigenen Gefühle und die der anderen zu verstehen..			
Die Kinder verstanden, warum es sehr wichtig ist, tolerant zu sein.			

Toleranz bedeutet, jedem anderen Menschen jedes Recht zuzugestehen, das man für sich selbst beansprucht. – Robert Green Ingersoll.



Tipps und Hinweise zur Selbstfürsorge für Pädagogen:

Sie wissen, dass ein Tag am Strand oder eine Wanderung in den Bergen Ihnen ein Gefühl von Erdung, Ruhe und Zufriedenheit gibt. Auch wenn Sie nicht jeden Tag in die Natur eintauchen können, können Sie in Verbindung mit ihr bleiben. Bewahren Sie einen Stein in Ihrer Tasche oder im Portemonnaie auf. Verwenden Sie ein schönes rotes Blatt als Lesezeichen. Verwandeln Sie eine Muschel in einen Briefbeschwerer. Dann haben Sie immer eine Erinnerung daran, dass es da draußen eine große, schöne Welt gibt – ein hilfreicher Gedanke, wenn sich Ihre Probleme zu groß anfühlen.

Wir reden miteinander und leben in Frieden



designed by freepik.com

ALTER	3 – 6 Jahre
WERT	Dialog
MATERIALIEN	Das Bild vom Löwen und er Maus, Malsachen, Papier
DAUER	30 Minuten
GRUPPENGROSSE	Bis zu 25 Kinder
ZIELE	Fördern des Verständnisses der Kinder für den Dialog als wichtigen Wert für ein Leben in Frieden
METHODIK	Erzählung, Dialog, Beobachtung
AUTHOR	Innovation Training Centre



Urheberrechte ©: Materialien dürfen verwendet werden in Übereinstimmung mit:
Creative Commons Nicht-kommerzielle Share-Alike-Lizenz



SCHRITTWEISE UMSETZUNG

Der gesprochene und unausgesprochene Dialog ist zentral für die Kleinkindpädagogik in den ersten Jahren. Und die Förderung von Respekt und Dialog ist zentral für die Friedensförderung. Wir schlagen hier eine Geschichte mit Tieren vor, gefolgt von einem Dialog in der Gruppe sowie dem Bild und einer anschließenden Präsentation der Ergebnisse.

Schritt 1)

Lesen Sie den Kindern eine Geschichte vor: "Der Löwe und die kleine Maus" (Sie können ihnen auch das Bild vom Löwen und der Maus zeigen, welche Sie am Ende dieses Lehrmaterials finden.) Vor langer, langer Zeit hat eine kleine Maus gespielt und herumgealbert. Sie machte viel Lärm und plötzlich weckte sie den Löwen, den König der Tiere.

"Wie kannst du es wagen, mich zu wecken?", brüllte der Löwe, "ich werde euch alle auffressen!" Und damit legte er seine große Pranke auf den winzigen Körper der Maus, so dass sich die arme verängstigte kleine Maus nicht mehr bewegen konnte. "Bitte, verzeih mir, oh, König der Tiere! Ich wollte dich nicht aufwecken. Ich habe doch nur gespielt! Wenn du mich jetzt gehen lässt, kann ich dir vielleicht eines Tages helfen!", quiekte die Maus.

Dies ließ den Löwen vor Lachen brüllen. "Du? Mir helfen? Ha ha ha. Du bist so klein; wie könntest du mir helfen?!" Da überlegte er es sich anders: "Na gut, ich lasse dich gehen, denn du wärst sowieso nur ein winziger Happen!"

Ein paar Monate später streifte der Löwe umher, um seine majestätischen Pflichten zu erfüllen, als er in eine Falle geriet.

Er kämpfte, um sich zu befreien, aber je mehr er versuchte, sich zu befreien, desto mehr verhedderte er sich in dem Netz.

Zum Glück kam die kleine Maus gerade vorbei und sah, was passiert war. Der König der Tiere war in Schwierigkeiten!

Glücklich, dem Löwen endlich helfen zu können, eilte die Maus ihm zu Hilfe und begann, sich durch die Seile zu nagen.

"Ich habe nicht geglaubt, dass du mir helfen könntest, aber ich habe mich geirrt", sagte der Löwe, als er von der kleinen Maus befreit wurde. Von diesem Tag an wurden der Löwe und die Maus gute Freunde.

Schritt 2

Nachdem Sie die Geschichte vorgelesen und das Bild gezeigt haben, fragen Sie die Kinder nach den Figuren der Geschichte, um sicherzugehen, dass sie alles verstanden haben.

Anhand der Antworten der Kinder beginnen wir ein Gespräch über die Bedeutung des Dialogs: Wir betonen, dass die Bedeutung des Dialogs nicht nur im Zuhören liegt, sondern darin, den anderen Teil, der spricht (in diesem Fall die Maus), zu verstehen und entsprechend zu handeln.

Fragen Sie die Kinder:

- Denkt ihr, dass der Löwe gut gehandelt hat, indem er die Maus nicht gefressen hat?
- Denkt ihr, dass es wichtig ist, zu reden und einen Dialog zu führen, um Konflikte zu lösen?
- Was denkt ihr, wie wichtig ist es, dass der Löwe offen ist, um zu hören, was die Maus zu sagen hat?
- Wenn wir uns mitten in einem Konflikt befinden: Wie wichtig ist es, zuzuhören und den Konflikt lösen zu wollen?
- Es gibt einen Schulwettbewerb und der Schulleiter sagt, dass die Preise je nach Anstrengung unterschiedlich sein werden: Ist er fair? Warum?
- Nach der Spielrunde fassen Sie die Ergebnisse zusammen, erklären diese in der Gruppe und erläutern die Ergebnisse, die noch gefehlt haben.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Schritt 3

Verdeutlichen Sie den Kindern, wie wichtig der Dialog für das Verstehen und für das Leben in Frieden ist. Gegenseitige Hilfe und Verständnis und damit Frieden, ist nur möglich, wenn wir offen für andere sind und einen Sinn für Versöhnlichkeit haben.

Laden Sie die Kinder abschließend dazu ein, dass sie eine Situation malen, in der Dialog und Offenheit wichtig sind, um einen Konflikt zu lösen (z. B. wenn sie sich mit Brüdern und Schwestern streiten).

Bitte beachten Sie, dass die gleiche Geschichte unter dem Wert „Respekt“ mit dem Titel „Der Löwe und die Maus“ verwendet wurde.

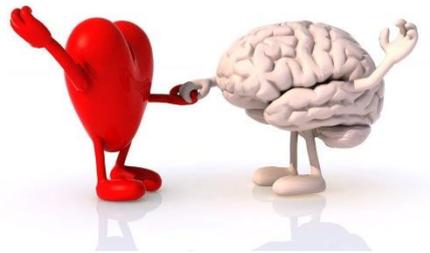




Auswertung

BEOBACHTETES VERHALTEN	JA	NEIN	KOMMENTARE
Die Kinder verstehen die Botschaft der Geschichte.			
Die Kinder haben die Fragen in Schritt 2 richtig beantwortet.			
Die Kinder benötigten Unterstützung bei der Beantwortung.			
Die Kinder wussten sich auszudrücken.			

Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass die meisten menschlichen Konflikte durch einen echten Dialog gelöst werden können, der mit Offenheit und Versöhnungswillen geführt wird - Dalai Lama



Tipps und Hinweise zur Selbstfürsorge für Pädagogen:

Aromatherapie kann die Stressempfindlichkeit reduzieren, die Zufriedenheit erhöhen und den Cortisolspiegel („Stresshormon“) senken. In der Tat hat sich gezeigt, dass die Lavendel-Aromatherapie das Weinen bei Säuglingen reduziert und den Schlaf sowohl bei Säuglingen als auch bei Erwachsenen fördert.

Gefühle erkennen und verstehen



www.pexels.com/search/emotions/

ALTER	3 – 6 Jahre
WERT	Empathie
MATERIALIEN	Youtube Video, Gefühlskarten, eine Kiste, Emotionsbilder
DAUER	3 Tage á 20 Minuten
GRUPPENGROSSE	5 bis 15 Kinder
ZIELE	Lernen, eigene und die Gefühle anderer zu erkennen und zu benennen: Wut, Freude, Verwunderung, Angst. Verstehen welche Emotion in welcher Situation aufkommt. Verstehen, was man selbst und was andere Menschen durchleben, wenn man bestimmte Emotionen empfindet.
METHODIK	Rollenspiel und Gruppengespräch
AUTHOR	PRSC



Urheberrechte ©: Materialien dürfen verwendet werden in Übereinstimmung mit:
Creative Commons Nicht-kommerzielle Share-Alike-Lizenz

Haftungsausschluss

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der
Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin
enthaltenen Angaben.



SCHRITTWEISE UMSETZUNG

Wir empfehlen, die Aktivitäten zu diesem Thema auf drei Tage aufzuteilen. Um nicht zu hetzen und in Ruhe alle Aufgaben zu erledigen, müssen Sie sich Zeit nehmen, um mit den Kindern zu sprechen. Je größer die Gruppe der Kinder ist, desto mehr Zeit wird dafür benötigt.

Schritt 1)

Erste Aktivität – Dauer von etwa 20 Minuten

Laden Sie die Kinder dazu ein, dass sie heute über Stimmungen sprechen werden.

Sie können mit folgenden Fragen beginnen: Wie fühlt ihr euch? Was ist eure Stimmung? Was ist passiert?

Warum seid ihr heute in einer solchen Stimmung?

Die Kinder sprechen über ihre Stimmungen. Sie können jederzeit Hilfestellung geben, wenn die Kinder Unterstützung benötigen.

Helfen Sie den Kindern zu verstehen, dass wir jeden Tag unterschiedliche Gefühle empfinden können und dass alle Gefühle, die wir erleben, gut sind.

Schritt 2

Zweite Aktivität – Dauer von etwa 20 Minuten

Laden Sie die Kinder zu einem Spiel ein. Bei "Kannst Du die Stimmung beschreiben?" sollen sie erraten, was die Personen auf der Karte gerade empfinden.

Es geht um Freude, Traurigkeit, Wut, Angst und Verwunderung (jede Emotion hat eine Karte).

Zeigen Sie den Kindern die Stimmungskarten (diese finden Sie weiter unten) und stellen Sie dazu folgende Fragen:

- In welcher Stimmung sind die Menschen hier? (Die Kinder antworten, dass sie überraschte Menschen sehen).
- Woran erkennt ihr, dass die Menschen überrascht sind?
- Was ist ihr Gesichtsausdruck? (Die Kinder erklären und demonstrieren die Stimmung).
- Seid ihr schon einmal überrascht worden? (Die Kinder teilen ihre Erinnerungen mit).
- In welcher Situation war das?
- Stellen Sie nun die gleichen Fragen für jede Emotion. Nachdem Wut, Traurigkeit und Angst besprochen wurden, fragen Sie die Kinder weiter:
- Wie verhältst du dich, wenn du Wut fühlst?
- Wie kannst du dir selbst helfen?
- Wie reagierst du, wenn du die Wut eines Freundes bemerkst?
- Wie könntest du ihm/ihr helfen?

Schritt 3

Dritte Aktivität – Dauer von etwa 20 Minuten

Laden Sie die Kinder ein, bei folgendem Lied mitzumachen:

<https://www.youtube.com/watch?v=wIDEYNfPdOU>

Fragen Sie die Kinder nach dem Video, wie sie sich nach dem Tanzen fühlen.

Welches Gefühl haben sie am liebsten ausgedrückt?



Schritt 4

Laden Sie nun die Kinder dazu ein, mit Ihnen das Spiel "Erkennst Du die Emotion?" zu spielen. Legen Sie dazu die Karten mit den Emotionen in eine Kiste. Ein Kind darf sich nun eine der Karten nehmen und stellt das dargestellte Gefühl mit seinem/ihrem Gesichtsausdruck der Gruppe vor. Die anderen Kinder versuchen zu erraten, welches Gefühl gezeigt wird. Das Kind, welches die Emotion als erstes richtig erraten hat, darf nun eine weitere Karte ziehen und das Gefühl der Gruppe darstellen. Wenn alle Karten gespielt worden sind, legen Sie diese wieder zurück in die Kiste und erklären den Kindern die nächste Aufgabe. Als nächstes sollen die Kinder die Gefühle nicht mit ihrem Gesichtsausdruck, sondern mit ihrer Tonlage darstellen. Sie können beispielsweise die Aussage "bis später" in einer traurigen, fröhlichen, wütenden, ängstlichen, schüchternen oder überraschten Tonlage sagen. Die anderen Kinder erraten wieder, mit welcher Gefühlslage das vortragende Kind gesprochen hat. Die Spielrunde gestaltet sich wie die erste, das schnellste Kind ist als nächstes an der Reihe, bis alle Karten gespielt sind.

Stimmungskarten:







Emotionskarten:

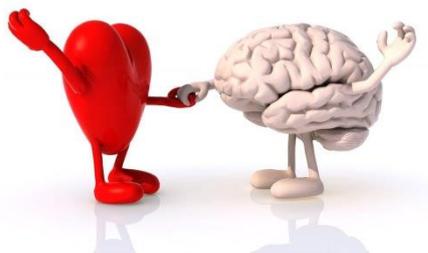




Auswertung

BEOBACHTETES VERHALTEN	JA	NEIN	KOMMENTARE
Die Kinder erkennen und benennen ihre eigenen und die Emotionen anderer und wissen, wie sie diese richtig ausdrücken können.			
Die Kinder erkennen und benennen ihre eigenen und die Emotionen anderer, sind aber noch nicht in der Lage darauf entsprechend zu reagieren.			
Sie erkannten, dass wir auf bestimmte Situationen unterschiedlich reagieren. .			
Die Kinder wissen, warum es so wichtig ist, zu verstehen, was man selbst und andere gerade durchleben. Kinder wissen, dass sie sich selbst und anderen helfen können, wenn sie die Gefühle, die sie ausdrücken, verstehen.			
Sie brauchen noch Hilfe, um ihre eigenen und die Emotionen anderer zu verstehen.			

*Bildung soll allen zugänglich sein. Man darf keine Standesunterschiede machen.
- Konfuzius*



Tipps und Hinweise zur Selbstfürsorge für Pädagogen:

Suchen sie nach Wegen, um Frustration in eine Gelegenheit zum Nachdenken und Stress in eine spannende Herausforderung zu verwandeln. Manchmal kann allein die Achtsamkeit in Bezug auf Ihre Gedanken einen großen Unterschied für Ihr allgemeines Wohlbefinden machen. Hier ist eine einfache Übung, die Ihnen dabei helfen kann: Schreiben Sie am Ende eines jeden Tages eine positive Sache auf, die an diesem Tag passiert ist und warum sie Sie glücklich gemacht hat. Auf diese Weise trainieren Sie Ihr Gehirn, sich auf das Positive zu konzentrieren.

Geschlechtergerechtigkeit



ALTER	3 – 6 Jahre
WERT	Geschlechtergerechtigkeit
MATERIALIEN	Papier, Stifte, Bilder von Berufsgruppen mit verschiedenen Geschlechtern
DAUER	30 bis 45 Minuten
GRUPPENGROSSE	variabel
ZIELE	Erkennen, dass Berufe nicht unbedingt mit dem Geschlecht verbunden sind. Erkennen, dass das Geschlecht für die persönliche berufliche Zukunft nicht so wichtig ist. Entwicklung feinmotorischer Fähigkeiten durch Malen.
METHODIK	Malen und Gespräch
AUTHOR	A. Schnerring/S. Verlan, ZHB KiTa/Kindheit & Vielfalt



Urheberrechte ©: Materialien dürfen verwendet werden in Übereinstimmung mit:
Creative Commons Nicht-kommerzielle Share-Alike-Lizenz

Haftungsausschluss

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



SCHRITTWEISE UMSETZUNG

Die stereotypenfreie Früherziehung basiert auf einem Fundament und mehreren Säulen. Das Fundament besteht aus der Bewusstseinsbildung und der Reflexion der eigenen Geschlechterstereotypen. Erst wenn das eigene Denken und Handeln kritisch hinterfragt und verändert wird, können die Säulen den Aufbau einer "geschlechterbewussten Erziehung" unterstützen. Elternarbeit, Bildungsarbeit und Raumgestaltung dürfen nicht unabhängig voneinander gedacht werden, sondern müssen in ein Gesamtkonzept eingebracht werden, das die Werte des Fundaments mit Leben füllt.

Einer der wichtigsten Ansätze in der Erziehung ist die Arbeit mit Literatur und Musik. Die folgenden Fragen zum verwendeten Material erlauben eine kritische Beurteilung im Hinblick auf die Gleichberechtigung der Geschlechter:

- Werden Mädchen / Frauen mit weiblichen Anreden benannt?
- Wer wird vorwiegend im häuslichen Bereich, wer in der Öffentlichkeit dargestellt?
- Wer wird in geschützten Bereichen, wer in offenen, gefährvollen Situationen dargestellt?
- Wer steht im Zentrum der Handlung, der Mann oder die Frau?
- Wer spielt Nebenrollen? Gibt es hier ein Gleichgewicht der Geschlechter?
- Welche Eigenschaften und Gefühle haben die dargestellten Mädchen / Frauen, welche die Jungen / Männer?
- Welche Formen des Zusammenlebens der Erwachsenen werden dargestellt?
- Welche Berufe werden von welchen Menschen ausgeübt?

Bei den verwendeten (Bilder-)Büchern, Spielen und Liedern sollte besonders auf die Darstellung bestehender Lebensrealitäten geachtet werden.

Schritt 1)

Laden Sie die Kinder in mehreren Durchgängen dazu ein, eine Person zu malen, die in einem bestimmten(klischeehaften) Berufsfeld arbeitet: "Malt eine Person, die bei der Feuerwehr arbeitet (andere Runden: die Polizei, das Krankenhaus, eine Kindertagesstätte, die ein Flugzeug fliegt, einen LKW fährt, einen Computer baut usw.). Wichtig ist es, von einer "Person" zu sprechen, also in geschlechtsneutralen Formulierungen, und das Geschlecht der zu zeichnenden Person nicht mit dem Feuerwehrmann, Piloten oder Erzieher zu spezifizieren. Oft ist sofort zu erkennen, ob die Kinder einen Mann oder eine Frau in der jeweiligen beruflichen Situation gemalt haben.

Schritt 2

Fragen Sie nun jedes der Kinder, wie der Name seiner/ihrer Person lautet. Nun sprechen Sie mit den Kindern darüber, warum sie Männer oder Frauen gezeichnet haben, zeigen ihnen Bilder von Pilotinnen, Erzieherinnen und Feuerwehrleuten, laden Programmiererinnen und Krankenpflegerinnen ein, besuchen eine Automechanikerin usw..

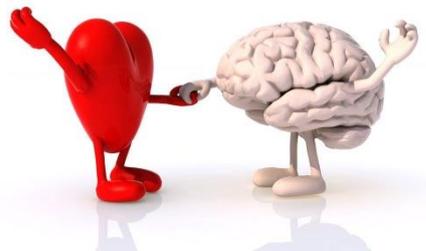
Anmerkung: Es ist erstaunlich, wie stereotyp die Zuschreibungen der Kinder sind, selbst in einem sehr jungen Alter. Und diese begrenzten Erwartungen prägen ihre Vorstellungen über die eigene berufliche Zukunft, über die Möglichkeiten, die sie für sich selbst haben.



Auswertung

BEOBACHTETES VERHALTEN	JA	NEIN	KOMMENTARE
Die Kinder erkennen, dass das Geschlecht für einen Beruf nicht wichtig ist.			
Die Kinder haben sich aktiv am Malen von verschiedenen Berufen beteiligt.			
Die Kinder verstehen, dass sie später werden können, was auch immer sie wollen.			

Die männliche Dominanz ist so tief in unserem kollektiven Unterbewusstsein verwurzelt, dass wir sie gar nicht mehr bemerken.
- Pierre Bourdieu



Tipps und Hinweise zur Selbstfürsorge für Pädagogen:

Bewegen Sie sich, lachen und atmen Sie. Lassen Sie vor dem Unterricht nervöse Energie los, indem sie im Badezimmer 15 Mal auf und ab springen. Das wird Sie zum Lachen bringen. Schütteln Sie Ihre Gliedmaßen, um nervöse Spannungen zu lösen. Mit Ihren Händen auf der Rückseite Ihrer Hüfte atmen Sie langsam und tief aus dem Bauch heraus.